

Verband,
gold.
8 Uhr findet in
am Sonntag den
sämtliche Mitglieder
Ausflug.

Artikel
y, Nagold.
t-Lotterie
1 A sind noch zu
W. Zaiser.

oc!
labung des Nagens,
weiser oder zu kalter
Nagenseiden, wie:

Versteimung
den, dessen vorzügliche
Soll dies d. bekannt
tel, der
er-Wein
befundenen Kräuter
ganzen Verdauungs-
sein. Rohweine
das Blut von allen
und auf die Neubil-

werden Magenübel
kräften, seine An-
schließenden Nutzen
Kaffeebohnen, Sob-
die bei chronischen
werden oft nach

lutmangel,
Verdauung, mangel-
haftesten Zustandes
oder Abspannung
merzen, schiefen
Kräuter-Wein gibt
Kräuter-Wein
erhöhung, regt den
die Blutbildung, be-
nen neue Kräfte und
reiben beweisen dies.
1,75 in Nagold,
leig, Wildberg,
rb, Rottenburg,
m, in den Apotheken,
eig, Weinstr. 82
ten nach allen Orten

gewarnt.
Kräuterwein.
handteile sind: Nu-
trotwein 2400, Ober-
elmenwurzel, amerik.

gigste Holzgewölle
euer-
stämme, imwood
ststäbe,
JMPEN
d. a. gewähl. Zweck
Bla & Schwärzer
andere Holzgewölle
wähl. Gewölle.

gypse:
2. März 1901.
8 10 8 02 6 --
8 70 8 60 8 50
8 20
8 30 8 25 8 20
8 80 8 51 8 40
8 --

ig, 27. Febr. 1901.
6 50 6 25 6 15
6 70 6 49 6 60
8 00
8 75 8 48 8 35
8 -- 7 50 --

en des Landesamts
Stadt Nagold.
l Karbur, Sohn des Bild-
abinetmeisters.

erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kufflage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 A, mit Träger-
lohn 1.10 A, im Be-
griß- u. 10 km-Verkehr
1.15 A, im übrigen
Württemberg 1.20 A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nr. 36

Nagold, Mittwoch den 6. März.

1901

Amtliches. Nagold.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahr 1901.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter Nr. 6 er-
folgte vorläufige Veröffentlichung des Rekrutensplans der Ersatz-
kommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nach-
stehende weitere Bekanntmachung:

- Es findet statt:
- 1) am Montag den 11. März von vorm. 9¹/₂ Uhr an die Musterung in Wildberg.
 - 2) am Dienstag den 12. März vorm. 10 Uhr die Musterung in Altensteig.
 - 3) am Mittwoch den 13. März vorm. 8 Uhr die Musterung in Nagold.
 - 4) am Donnerstag den 14. März vorm. 8 Uhr die Losung in Nagold.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchstrichene Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Biff. 3 der W.-O. vom 22. Nov. 1888 im hiesigen Bezirk gesellungspflichtig sind und von der Einstellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitär-
gesetzes vom 3. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteil (vergl. auch § 62 und § 66 Biff. 3 der W.-O.) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Leidweiser sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unreinlichem oder betrunkenem Zustand und die Verübung von Unzucht jeder Art, insbesondere Lärm im Rathaus und dessen Umgebung, unannehmlich bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Orts-
vorsteher, welche die Rekrutierungskammergehälter pro 1899-
1901 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren
Jahrgänge mit ihren Losungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) Am Montag den 11. März im Musterungsort
in Wildberg:
vormittags 8¹/₂ Uhr: die Pflichtigen in Wildberg, Eff-
ringen, Eumlingen;
vorm. 9 Uhr: diejenigen von Müllingen, Pfundorf,
Rothfelden;
vorm. 9¹/₂ Uhr: diejenigen von Schönbach, Sulz und
Wenden;
- 2) am Dienstag den 12. März in Altensteig:
vorm. 10 Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und
-Dorf;
vorm. 10¹/₂ Uhr: diejenigen von Beihingen, Bernsd.,
Beuten, Böfingen, Ebershardt;

- vorm. 11 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Eusthal,
Ettmannsweiler, Finsbroun;
- vorm. 11¹/₂ Uhr: diejenigen von Garsweiler, Gaugen-
wald, Sinnerfeld, Spielberg, Ueberberg;
- vorm. 12 Uhr: diejenigen von Baldorf und Wirth;
- 3) am Mittwoch den 13. März in Nagold:
vorm. 7¹/₂ Uhr: die Pflichtigen von Nagold;
vorm. 8¹/₂ Uhr: diejenigen von Eghausen, Paiterbach
und Rinderbach;
vorm. 9¹/₂ Uhr: diejenigen von Hirschausen, Oberschwand-
dorf, Unterschwandorf, Rohrdorf;
vorm. 10 Uhr: diejenigen von Schietingen, Oberthal-
heim und Unterthalheim.

Diebel wird noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungs-
schein von der Bestellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungsgesuche wird auf
die ergangene oberamtliche Bekanntmachung (Gesellschafter
Nr. 20) mit dem Aufsatze hingewiesen, daß nur solche
mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte
Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20
des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrordnung (speziell
bezeichnen und daß diesfallsige Gesuche mit dem vorgeschrie-
benen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer
Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen
neu ausgefüllt werden müssen, spätestens im
Musterungstermin, wozüglich oder vorher, eingereicht sind.

Die Beschlußfassung über die Reklamationen seitens der
verpflichteten Ersatzkommission erfolgt hienach am Losungstag
in Nagold Donnerstag den 14. März.

Sollten sich die Reklamationen auf die Arbeits- oder
Kassationsfähigkeit von Angehörigen der Militärpflichtigen
gründen und durch das Musterungsergebnis nicht hinlänglich
geklärt sind, haben die betr. Angehörigen der Reklamierten
und diese selbst am Losungstag

Donnerstag den 14. März morgens 8¹/₂ Uhr
in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

- a) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin
freiwillig zum Diensttritt melden.
- b) Schulamtskandidaten und Lehrgeliefen haben ihre
Prüfungsergebnisse im Musterungstermin vorzulegen.
- c) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene
Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesig zu stellen.
- d) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit
durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen
im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der
Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.
Gemütskrankheit, Blindheit und Krämpfe dürfen auf Grund
eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung befreit werden.
(W.-O. § 62, Biff. 4.)

Die Losziehung findet für die Militärpflichtigen der
Altersklasse 1881, einschließlich solcher älteren Pflichtigen,
welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt

sind, am Donnerstag den 14. März d. J. auf dem Rat-
haus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung
morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Annehmen
der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

- a) der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen be-
kannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu
überlassen.
- b) Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das
Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission
gezogen.
- c) Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-
freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen-
(Marine-)teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg
Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen (§ 31 des
Strafgesetzbuchs).

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militär-
pflichtigen, soweit sie ersetzungspflichtig sind, unverweilt zu
eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller Be-
zeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung besordert
worden sind und unter Aufsicht derselben nach den
einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 6. März
vorzulegen. Von den später noch zur Anmeldung kommen-
den Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige
auch eine Eröffnungsbekanntmachung für die Vorladung zur
Musterung und eventuell der Losungsschein einzulegen.

Den 20. Februar 1901.
Der Vorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Ritter.

Politische Rundschau.

Von der deutschen Flotte.

Die Verärgerung der deutschen Auslandsflotte ist
ein Problem, das das Interesse weiterer Kreise erregt.
Nachdem kürzlich die Nachricht verbreitet war, daß die
Regierung beabsichtigt in nächster Zeit eine Vermeerung unserer
für den Dienst im Ausland bestimmten Kreuzer einzuleiten
lassen wolle, wird jetzt von offizieller Seite erklärt, daß die
Entscheidung in dieser Frage keineswegs sobald herbeigeführt
werden solle. Jedemfalls ist der Ausbau unserer Kreuzer-
flotte nur vertagt. Auch im Flottengesetz war erst das
Jahr 1906 für die Vermeerung vorgesehen. Deutschland
hat augenblicklich drei große und sieben kleine Kreuzer im Bau.

Rußlands Presse lenkt ein.

Auf russischer Seite beginnt man, nachdem man im
Anfang den Mund etwas voll genommen, jetzt zum Rück-
zug zu blasen. Wie aus Petersburg gemeldet wird, warnt
die Zeitung Nowosti bereits vor einem deutsch-russischen
Zollkrieg. Rußland, führt das Blatt aus, habe sich
von den chinesischen Wirren noch nicht erholt, die ihm so
große Kosten verursacht hätten, und müsse sich schon auf
einen schweren Zollkrieg gefaßt machen. Der jetzige Handels-

Musolino, der Brigant.

In Kalabrien zieht jetzt ein ganzes Infanterie-Regiment
gegen einen einzelnen Mann zu Felde. Hunderte von Po-
lystien und Tausende von Soldaten durchstreifen die Ge-
birgspfade bei Reggio und Stephano, um dem Briganten
Musolino, der keine Genossen hat, auf die Spur zu kommen.
Aber alles Suchen ist vergeblich; denn die Gebirgsbevölke-
rung verehrt heute Musolino abgöttisch und wird ihn nie
ausliefern.

Wie ist diese merkwürdige Erscheinung zu erklären?
Ein italienisches Blatt sagt es: „Musolino è un brigante,
che... non è un brigante.“ das heißt: Musolino ist
ein Räuber, der... kein Räuber ist. In der That, Ri-
naldo Rinaldini ist übertrumpft und Karl Moor hat seinen
Reiher gefunden. Die italienische Räuberromanik ist in
voller Glorie aufzuerstehen.

Die Idee des Räubertums als einer Aufsehung gegen
die gesellschaftlichen Missethäter als einer selbstherrlichen Ver-
geltung hat in Musolino einen neuen idealen Vertreter ge-
funden und jene eigentümliche Verquickung von Banditen-
tum und Frömmigkeit, die in den Abzügen zu Hause ist,
hat im Falle Musolinos den höchsten Grad erreicht. Nicht
nur das Volk weht einen Lorienstein um sein Haupt;
selbst die Intelligenz Italiens gesteht zu, daß Musolino
wie ein stehender Priester mochte, daß dieser Brigant den
heiligen Eifer eines unbegabten Apostels der Kirche zur
Schau trage. Der Dichter Roberto sagt von ihm: „Wenn
er kein Brigant wäre, wäre er ein Wunderthäter.“

Zufällig ist alles, was Musolino betrifft, in hohem
Grade romantisch, ja, es streift oft ans Mystisch-Wunder-
bare. Man glaube nicht etwa, daß Musolino gleich den
meisten seiner italienischen Berufsgenossen einer ehrbaren Bri-

gantenfamilie entstamme. Er war bis zu seinem zwanzig-
sten Jahre ein unbescholtener Holzläger, der das Blut ver-
abscheute.

Da wurde er von einem gewissen Zoccali fälschlich be-
schuldigt, menschligen einen Schuß auf ihn abgefeuert zu
haben. Der Bürgermeister und der Gemeindevorsteher seines
Heimatortes, welche ihn als einen politischen Gegner hielten,
berieten sich, ihn einzulernen. Man sollte ihm ungestör-
weise die schlechteste Bewandnote aus und mit Hilfe
einiger falscher Zeugenaussagen, die durch Getreide und
Olivenöl erkauft waren, gelang es, Giuseppe Musolino zu
21 Jahren Zuchthaus verurteilen zu lassen.

Kaum war das Urteil verkündet worden, da bahnte
sich ein junges, schönes Weib den Weg bis zu den Ge-
schworenen und rief mit aufgestrecktem Arme: „Nicht-
würdige, Ihr habt einen Unschuldigen verurteilt!“ Nach
diesen Worten stürzte das Weib mit einem Schmerzens-
schrei tot zu Boden. Es war eine Gattin Musolinos, welche
ein Kind von ihm unter dem Herzen trug, und die die
starke Erregung getödtet hatte.

Noch waren die Anwesenden durch das ungeheure
Urteil und den tragischen Vorfall, der ihm gefolgt, er-
schüttert, da rief Musolino gegen seinen Ankläger gewendet,
mit rauher Stimme: „Höre, Zoccali! Die Geschworenen
haben mich zu einundzwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt.
Merkte Dir wohl: mit einundzwanzig Jahren werde ich das
Gesängnis verlassen, und wenn Du dann am anderen
Ende der Welt sein solltest, so werde ich Dich zu finden
wissen, um Dir das Herz aus dem Leibe zu reißen. Bist
Du aber tot, so ist ich Deine Ehre.“

Dies geschah am 27. September 1893.
Musolino wurde ins Gefängnis von Geraci-Marina
geführt und mit einigen andern Sträflingen gemeinsam in

einer Zelle untergebracht. Aber es gelang ihm in nahezu
wunderbarer Weise, aus dem Kerker zu entkommen. Mit
den Fingerringen kratzten die Gefangenen ein Loch in die
Mauer. Den Müdel verbargen sie in den Strohsäcken.
Mus ging nach Wunsch; plötzlich aber stießen sie auf eine
große Steinmuffe, welche nicht zu bewegen war. Musolino
verlor alle Hoffnung. In der Nacht erschien ihm nun
sein Schutzpatron, der heilige Joseph, und rief ihm lieb-
lich, den Stein kräftig an sich zu ziehen.

So wurde der Weg frei, und die Sträflinge konnten un-
gehindert fliehen. Musolinos Genossen wollten mit ihm zu-
sammenbleiben; aber Musolino trennte sich von ihnen, weil er
mit Räubern gewöhnlichen Schlags nichts gemein haben
wollte. Ihn leitete nicht Habgier, noch brutale Nordlust;
es war ihm darum zu thun, eine fürchtbare Vendetta zu
veranstellen, oder, wie er sich ausdrückte, Gerechtigkeit auf
Erden zu schaffen!

Musolino geht nach Reggio und beginnt einen Kampf
um's Recht, wie ihn Michael Kohlhaas nicht hartnäckiger
geführt. Seine erste Sorge war, Zoccali aufzufuchen.
Aber dieser hatte die Vorsicht gehabt, nach America aus-
zuwandern. So konnte seine Rache nur seinen Sohn und
seinen Bruder erreichen. Eines Tages traf er die Weiden,
wie sie vom Markte heimkehrten. Entsetzt ließen sie um
Erbarmen.

„Ich würde Euch leben lassen,“ sagte Musolino, „wenn
ich Zoccali finden könnte. Ihr seid schuldlos, ich weiß es.
Aber auch meine Gattin war schuldlos. Dies alles wird so
heimgegracht!“

Mit diesen Worten erschloß er beide. Einen Mausef-
twerber, der sie begleitete, ließ er unbehelligt.
Sein nächstes Opfer war Masso Schircio, der Ge-
meindeverwalter, der ihn einst festgenommen, gefesselt und

Anzeigen-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum:
bei einmaliger Ein-
richtung 10 A,
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.
Gratisbeilagen:
Das Pflanderbüchchen
und
Schwäb. Landwirt.



vertrag sei allerdings für Deutschland vorteilhafter gewesen als für Rußland, er habe aber Rußland doch wenigstens vor Willkür und unanschuldlichen teuren Experimenten auf dem Gebiete der Zollpolitik geschützt, wie solche vor dem Zolltrage stattfanden; ein solcher würde wieder viele hundert Millionen kosten. Im Interesse beider Nachbarreiche und ihrer Bevölkerung, insbesondere im Interesse der Konsumenten, die neun Zehntel der ganzen Bevölkerung bilden, müsse man, schreibt das Blatt, daher nicht nur wünschen, sondern auch auf jede Weise dahin wirken, daß der deutsch-russische Handelsvertrag erneuert werde, und daß beide Reiche nicht in die bedauerliche Lage geraten, in der sie sich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts befanden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 4. März. Am Bundesratstag: Staatssekretär v. Bodeich, Kriegsminister v. Schlegel. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung der Beschlüsse betr. Änderung des Gesetzes über das Postwesen. Die Vorlage wurde in 2. Lesung unverändert angenommen. — Es folgte die Fortsetzung der Geschäftsberatung: Rest des Militärstat. Auf Antrag Oertel-Schiffen (Post.) wird entgegen dem Kommissionsantrag auf Streichung einer Postlinie für die Errichtung eines Militärgräberplatzes für die Garnison in Dresden die erste Rate von 25,000 M bewilligt. Bei Titel 290 „Militär-Extraordinarium“ beantragt die Kommission, die angelegte Rate von 340,000 M für den Erwerb und die Errichtung eines Spezialeplatzes für die Garnison in Züllichau zu streichen. Passche (natl.) beantragt, den Titel mit 285,000 M zu bewilligen. Militär-Oberkriegsrat v. Schäfer bittet, den Antrag Passche anzunehmen. Der Antrag der Kommission wird hierauf abgelehnt und der Antrag Passche angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 6. März

Neuer Verein. In die Reihe der hiesigen Vereine ist ein neuer getreten, der die Weiterverbreitung sowie die Ausbildung seiner Mitglieder in der Sabelbergerischen Stenographie sich zur Aufgabe gemacht hat. Schon länger war es der Wunsch und die Absicht der Vertreter der Sabelbergerischen Stenographie auch in der Seminarstadt Magold ihrer Kunst eine Pflegestätte zu bereiten. Manchelei Hindernisse wie namentlich die nur langsam wachsende Zahl Stenographieliebender fanden dem Plane bislang im Wege, der aber durch den Verband milit. Stenographen in letzter Zeit wieder neue Anregung erhielt. Um der Sache greifbare Gestalt zu verleihen, fand letzte Woche eine Vorbereitungsversammlung der Interessenten statt, in der der Gründung eines Vereins zugestimmt und die konstituierende Versammlung auf letzten Montag anberaumt wurde, in der sodann die Beratung der Vereinsgesetze, die Wahl des Ausschusses und die übrigen Formalitäten erledigt wurden. Zum Vorstand wurde einstimmig Seminaroberlehrer Köbele berufen, der die Wahl dankend annahm. Weiter gehörten zur Vereinsleitung der stellvertretende Vorstand, der zugleich die Schriftführergeschäfte zu erledigen hat, der Kassier (Kaufmann Lehre), sowie zwei beratende Mitglieder (Rot-Rittmeister Ostlich und Konditor Gauß). Der Verein führt den Namen: Sabelberger Stenographenverein Magold; er hält je Montagsabende für die Mitglieder ab. Es ist beabsichtigt, später an Beamtungen, ferner an Inhaber kaufmännischer Geschäfte und Gewerbetreibende, die Interesse an der Stenographie haben, mit dem Entzweigen heranzutreten, durch Beitritt als passive Mitglieder gegen einen Jahresbeitrag von 2 M den Verein für die Verwirklichung seiner Ziele zu kräftigen. Als seine zunächstliegende Aufgabe betrachtet der Verein die Sammlung aller Anhänger des Sabelbergerischen Systems in Stadt und Bezirk, um durch geeignete Unterrichtserteilung einen Stamm tüchtiger Stenographen heranzubilden und das Verständnis für den hohen Wert der Schnellschrift im Gewerbetreiben wie auch im privaten Verkehr in allen Berufsständen zu wecken und wach zu erhalten.

mit Fußstapfen traktiert. Er fand ihn, liebte ihn, mißhandelte ihn in ganz derselben Weise und idelte ihn hierauf. Zwei Frauen, die vor Gericht gegen Rusolino falsch ausgesagt, folgten Cirio in den Tod.
Trotzdem nun 10,000 Lire auf seinen Kopf ausgesetzt wurden, setzte Rusolino sein Raubwerk unerschrocken fort. Unseren von Reggio erdolchte er den ehemaligen Bürgermeister, der seine Verurteilung mitverschuldet. Nun wurde der Preis auf 30,000 Lire erhöht.
Diese Summe verlockte manche seiner Vertrauten zum Verrat. Aber als wäre über ihm tatsächlich die schützende Hand San Giuseppe, wußte Rusolino den Verrätern stets zuvorzukommen. Einen derselben, dem er besonders zugehörig gewesen war, traf er im Gebirge.
„Du hast mich ausliefern wollen,“ so sprach er ihn an, „und würdest es verdienen, daß ich Dich töte. Aber aus Mitleid mit Deinen Kindern will ich Dir nur einen Destillat geben.“
Er feuerte und verwundete den Verräter am Bein. Cirio sah er ihn in seinem Mantel, lästete ihn auf die Stirn und entfernte sich.
Einem anderen Bauerndarben, Antonio Piruci, gelang es, Rusolino in eine Falle zu locken. Schon wollte er durch das Angucken seiner Pfeife dem lauernden Karabiniere das verdrödete Gesicht geben, als Rusolino seine Absicht erriet und ihn blitzschnell niederschloß. Den Karabiniere wollte er bloß verwunden; da er ihn durch einen Insult tötete, wurde er tief melancholisch. Er warf sich einem seiner Ödener, einem begüterten Herrn aus der Umgegend, an die Brust und sagte: „Wie unglücklich bin ich!“
Rusolino hat Ödener, die den werkwürdigen Briganten reichlich unterstützen und es ihm so ermöglichen, sein Leben zu fristen, ohne einen einzigen Akt gemeiner Missetat zu begehen. Die Landbevölkerung beklagt sich nicht über Rusolino, nicht nur, daß er keinem Unschuldigen etwas zu Leide thut — er tritt oft sogar als Wohltäter der Armen, als Beschützer der Bedrängten auf.
Ein Verwalter von Roccaforte kehrte mit einem ziemlich bedeutenden Erlöse vom Markte heim, plötzlich trat ihm ein bewaffneter Brigant entgegen, gab sich für Rusolino aus und verlangte die Auslieferung der Summe. Der Verwalter gab alles hin. Als er dann weinend weiter wanderte, traf ihn zufällig der wahre Rusolino. Er fragte ihn um den Grund seiner Trauer, und als er sein Abenteuer erzählte, ließ Rusolino sich den Weg zeigen, den der Dieb eingeschlagen. Er holte ihn ein, nahm ihm das Gewand ab und gab das Geld dem Verwalter zurück: „Ihr sollt es alle wissen, daß Rusolino kein Räuber ist. Wehe dem, der sich erlaubt, unter meinem Namen zu rauben.“
Nun begeißelt man die Sympathie, ja die blinde Hingabe der calabrischen Gebirgsbewohner für Rusolino. Sie sehen in ihm — bemerkt der Corriere della Sera — die ideale Blüte der calabrischen Stammes: Kraft, Gewandtheit und Stolz, Verwegenheit, Unabhängigkeitsliebe und Gerechtigkeitsgefühl.
Die italienische Regierung steht selbstverständlich auf einem anderen Standpunkt, und sie hält es für eine Ehrensache, dieser primitiven Ausübung der Justiz im Rahmen eines zivilisierten Staates ein Ende zu machen. Und doch kann sie, trotz der Ausbietung der größten Mittel, Rusolino nicht habhaft werden. Denn sie hat nicht nur mit seiner Verschlagenheit, sondern mit einer förmlichen Organisation zum Schutze Rusolino's zu kämpfen. Wie die Camorra in Neapel, so existiert bekanntlich in Calabrien ein Geheimbund, die „Picciotteria“, deren Mitglieder sich an der Kleidung und an gewissen Begrüßungsworten erkennen. Die Picciotteria

Handels- und Gewerbekammerbericht für 1899.
Im Kapitel: Kommerzielle oder industrielle Hilfsanstalten enthält der Bericht einige tabellarische Zusammenstellungen über die Bedeutung der wichtigsten Eisenbahnstationen für den Personen- wie auch für den Güterverkehr. Unter den aufgeführten 115 Stationen steht Magold Bahnhof an 97. Stelle mit einem Gesamtpersonenerkehr von 110,559; Altensteig ist nicht aufgeführt. Um das Verhältnis darzustellen, in dem der Magolder Verkehr zu andern, namentlich zu den benachbarten Stationen stand, seien hier nachstehende Beispiele gegeben. Von den im Berichtsjahre insgesamt auf den württemberg. Staatsbahnen beförderten 30,009,774 Personen kamen allein 7,596,003 Personen auf die Stuttgarter Bahnhöfe, die damit natürlich an erster Stelle standen. Nächstdem folgen Cannstatt (3,242,061), Heilbronn (1,785,195), Eßlingen (1,542,329) und Ludwigsburg (1,484,900). An 15. Stelle steht sodann Neuenbürg 494,343, an 44. Calw (236,237), an 61. Freudenstadt (173,468), an 63. Wildbad (167,074), an 75. Wiesloch (149,267), an 89. Calmbach (118,269), endlich an 112. Stelle Leinach (99,167). An letzter (115.) Stelle folgt Schwarzenau mit 96,635 Personen. Bezüglich des Güterverkehrs ergibt sich in der Reihenfolge der Stationen ein völlig verändertes Bild. Auch hier steht Stuttgart an der Spitze mit einem Verkehr von 1,090,904 Tonnen; es folgen nun Heilbronn (615,273 Tonnen) und Ulm (390,864); an 6., 7. und 8. Stelle stehen Eßlingen (218,617), Cannstatt (207,618) und Ludwigsburg (176,289). Magold folgt an 57. Stelle mit 37,845 Tonnen. Es ist mit diesem Verkehr bedeutender als Calmbach (62. Stelle, 34,767), Calw (64. St., 31,278), Altensteig (67. St., 29,421), Pforzheim (68. St., 29,286), Hohen (69. St., 29,019), Wildbad (74. St., 27,861); die letzte an 98. Stelle stehende Station Schussenried hatte einen Verkehr von 21,167 Tonnen. Neuenbürg ist im Güterverkehr noch unbedeutender und daher nicht aufgeführt.

Während der Eingabe verschiedener Eisenbahnwünsche an die Leitung der Verkehrsanstalten hat die Calwer Kammer im Jahr 1899 u. a. auch, wie wir in Nr. 29 vom 21. Febr. mitteilen, die Herstellung einer besonderen Sprechstelle für die öffentliche Telephonstelle in Schwanau angeregt, wie sie anderwärts schon längst besteht. Es sollte damit einerseits bewirkt werden, daß der telephonische Verkehr nicht durch anderweitige Geräusche gestört werde und der im gleichen Raum anwesende Beamte nicht mit Rücksicht auf die Telephongespräche in Ausbildung seiner Funktion irgendwie behindert würde. Wie angebracht die Vertretung dieses Wunsches durch die Kammer war, zeigt die bald darauf erfolgte Abhilfe. Seit etwa 1/2 Jahren kann der Verkehr nun dort so stattfinden, daß weder das Publikum noch die Beamten behindert werden.

r. Stuttgart, 3. März. Heute nachmittag fand hier eine vertrauliche Besprechung von Vertretern der milit. Beamten- und Bedienstetenverbände statt, in welcher zu der bei den Ständen eingebrachten Gehaltsvorlage Stellung genommen wurde. Der hierbei gefasste Beschluß wird noch im Laufe dieser Woche zur Veröffentlichung gebracht werden.

r. Schwarzenau, 4. März. Am 3. März waren es 50 Jahre, daß Stadtschultheiß Friz von hier das Amt eines Ortsvorstehers in Heilbronn übernommen hat und 21 Jahre lang bekleidet er das Amt des hiesigen Stadtvorstandes. Aus Anlaß dieses 50jährigen Amtsjubiläums wurde dem Jubilar von Sr. Maj. dem König das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Eine allgemeine Feier seines Jubiläums ist geplant. Wie man hört, will Stadtschultheiß Friz sein Amt in Kürze niederlegen.

r. Ulm, 3. März. Der Verein der milit. Bauwerkmeister hielt gestern seine Landesversammlung im Saalbau. Mit derselben war eine Hochausstellung von Zementfabrikaten, sonstigen Zementfabrikaten, Zementplatten, Bauhandwerkzeugen, Maschineninstrumenten u. verbunden. Es waren gegen 100 Mitglieder des Vereins erschienen. Oberbürgermeister Wagner begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Ulm. Unter dem Vorsitz von Werkmeister

Rebmann-Stuttgart wurden dann verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen: einheitliche Akkordbedingungen, Reorganisation des Unterrichts in der Baugewerkschule u. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und als Ort für die nächsthörige Versammlung Heilbronn bestimmt.

Deutsches Reich.

Wilhelmschaven, 4. März. Der Kaiser ist vor-mittags hier selbst zur Akkordvereinbarung eingetroffen und ist sofort nach der kaiserlichen Werft gefahren, wo Prinz Heinrich, Admiral Tirpitz und Admiral Thomsen zum Empfang erschienen waren. Nach einem Besuch auf dem Dampfschiffe Kaiser Wilhelm II. besah sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nach dem Geyersschuppen, wo die Akkordvereinbarung stattfand.

Riel, 5. März. Der tapere Führer des Itis bei der Beschießung der Zulufer, Kapitän Panz, ist soweit wiederhergestellt, daß er am 1. April seinen Dienst im Admiralstab der Marine antreten wird.

Darmstadt, 4. März. In der zweiten hessischen Kammer hat Abg. Koehler einen Antrag eingebracht, dahingehend, gewissermaßen als Repressalie gegen die Dänenverweigerung für die Reichstagsabgeordneten, das Gehalt des hessischen Gesandten in Berlin, sowie die Dänenbezüge und Transportbezüge des hessischen Bundesbesandtschaftigen zu streichen bzw. herabzumindern. Koehler beantragt, die im Budget vorgesehene Kosten für die auswärtigen und Bundesverhältnisse zu streichen und dafür zu setzen: Pension des hessischen Gesandten in Berlin 10,000 M.; für die Kosten der Regulierung der Hoheitsgrenze, Umzug- und Stellvertretungskosten: 5000 M. Zusammen 15,000 M.

Hochwasser im Reich.

Der im Anfang voriger Woche nach andauernder starker Kälte eingetretene Witterungsumschlag hat ein rasches Aufsteigen des Schneemasses und in mehreren Flußgebieten des Reichs Hochwasser und Ueberschwemmungen herbeigeführt. Zum Glück scheint dieselbe diesmal einen verhältnismäßig günstigen Verlauf zu nehmen, wenigstens hört man nichts von großen Wasserschäden, und Menschenleben sind, soweit bis jetzt bekannt, nirgends zu beklagen. In einigen Flußgebieten scheint der Höchstpunkt schon erreicht zu sein.

Galle a. S., 4. März. Das Hochwasser der Saale hat eine beträchtliche Höhe erreicht. Schmutzige Niederungen sind überschwemmt. Ein weiteres Steigen wird angebahnt. — **Rassel, 4. März.** Hochwasser und Ueberschwemmung werden von allen Seiten gemeldet. In der Provinz sind einzelne Dörfer teilweise unter Wasser gesetzt. Der Verkehr stockt. — **Röln, 4. März.** Von der Mosel meldet man anhaltendes Fallen, vom Oberrhein sowie von den Nebenflüssen nur noch ein langsames Steigen, so daß die Ueberschwemmungsgefahr für das Rheingebiet verübert ist. Im Ruhrgebiet herrscht noch Hochwasser. — **Leipzig, 4. März.** Das Hochwasser der Elbe und ihrer Zuflüsse hat gestern seinen relativen Höchststand erreicht. Das Wasser fällt zusehends.

Ausland.

Blissingen, 4. März. König Eduard von England traf am Samstag gegen 10 1/2 Uhr abends hier ein und begab sich an Bord seiner Yacht, welche gestern in aller Frühe die Reise nach England antrat. Gestern abend ist König Eduard auf dem Bahnhof Charing-Cross in London angekommen und wurde vom Herzog von Cornwall und York empfangen. Der König begab sich dann sofort nach Marlborough House.

Paris, 3. März. In den nächsten Tagen erscheint eine Broschüre des Erzbischofs Dreysus, betitelt: Fünf Jahre meines Lebens, von 1884 bis 1899.

Kopenhagen, 4. März. Norpolfahrer Soerdrup erhielt vom Storching dreitausend Kronen Staatsunterstützung.

Rom, 4. März. Dem Secolo XIX wird aus Buenos Aires telegraphiert: Zwei Italiener, die Anarchisten Cecina und Donati, bekannnten, von Gewissenbissen getrieben, den Behörden daß ihr Oheim Dioniso Lavecchia nach Rom abgereist sei, um mit Dynamit den Quirinal in die Luft zu sprengen. Die beiden Anarchisten erklärten, dies be reits dem König brieflich mitgeteilt zu haben. Lavecchia wurde

hat sich Rusolino's angenommen und fühlt sich so sicher, daß sie sogar Festlichkeiten veranstaltet, an denen Rusolino teilnimmt und gleich den anderen Gebirgsbewohnern im Rundgefange Strophen improvisiert.

Uebrigens hat Rusolino sein eigenes System. Ein italienisches Blatt berichtet, daß er an einem Orte nie länger als einen Tag verbleibt; und das beweist, daß er unter der Regide zahlreicher Schutzheilige steht. Sein „spezieller Beschützer“ aber ist nach der Uebergangung der Calabreser der Heilige Joseph. Wenn die Behörden die Landleute über Rusolino befragen, antworten diese nals: „Signori! Ihr könnt Rusolino nicht erreichen. Der Heilige Joseph hat ihm aufgetragen, noch nach Amerika zu gehen, um sein heiliges Werk zu Ende zu führen.“

Was jedoch am meisten zur Unbesiegbarkeit Rusolino's beiträgt, ist der Umstand, daß er sich von den Frauen fernhält, obwohl er kein Frauenhasser zu sein scheint. Ja es der Gedanke an seine schöne Gattin, die er einst geliebt? Ist es ein instinktives Mißtrauen? Kurz, Rusolino vermeidet allzumehr Vertraulichkeiten mit Frauen und darum wird ihm das Loos, welches Delila Simson bereitet, erspart bleiben.

Mit Gewalt wird man Rusolino aus den Erbschlachten des Apromonte kaum herauszudrängen. Vorläufig wird er fortfahren, das Glück der italienischen Zeitungsdruckerei zu machen.

Aber vielleicht treibt ihn einmal seine G. gmut den Carabinieri in die Arme. Bei San Stefano wohnen ja arme Köhler, wie in den böhmischen Wäldern. Vielleicht sieht Rusolino einen von ihnen, denkt an die 30,000 Lire, die auf seinen Kopf gesetzt sind, und sagt zu:

„Dem Manne kann geholfen werden!“

in der That am dampfer festgen. zwischen wird meist laut in Rio de von Portugal bei alestischer Anarchie Europa abgereist.

Rio de Janeiro berichtet die Verschuldigt werden, welches bezweckt.

Das

für das Jahr 1900 England vorläufig für Sibirien werden veranschlagt 58,230,000 Pfund vorgesehene Anzahl gegen 420,000 Gründung des Reiches betrug 22 weinliche Perimeter afrika und China Ausgaben begiffen. Posten im Decret nahm gegründet ersten 4 Monate recht erhalten werden eintreten soll.

Sonstige

Nunmehr ist Schritte hat, es ist auch erwo. wo es nötig war. Stelle hatten, genarrt worden. Wagen, unter geschmolzenen E bemerkt. weiß, ist, daß der Präsident S lehtere Trost ist bisher von einer schließlicher und Verfolgung Des

Es liegen so London, vom 1. März: Rana gestern Nähe perfekten freuer der Kolon. Dichtung und b. Standes und die Buren 8 Wo und viele Pferde

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Der birc Behingen ist gepferrt. Magold

Schietingen.
Stammholz- u. Stangenverkauf

am Freitag den 8. März von vorm. 9 Uhr an
aus Distrikt Mühlhalde und Kopf:
186 Stck Lang- und Knochholz, wo-
von unter 8 Stckesforchen, 230 vollkommene
Verhänger (Drahtstangen), 120 Hopfen-
stangen.

Zusammenkunft an der alten Hochdorfersteig.
Am Samstag den 9. März von vorm. 9 Uhr an
aus Gemeindefeld Markt: 134 Stck Lang- und Knochholz mit zusammen
135 Zm. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Ragold.
Am nächsten Donnerstag
ist Unterzeichneter mit einem
Transport
bayrisch. Pferde
im Gasthof z. Schwane in Ragold
zu treffen, wozu Kauf- u. Tausch-
liebhaber freundlich eingeladen werden.

Ferdinand Philipp,
Pferdehändler von Nordstetten.

Darlehenskassenverein Oberschwandorf,
e. G. m. u. F.

Bilanz 1900.

| Activa. | M. S. | Passiva. | M. S. |
|-------------------------|-----------|---------------------|-----------|
| Kassenbestand | 1,161.47 | Guthaben | |
| Ausstände bei Inhabern | | der Ausgleichstelle | 398.76 |
| Ubr. Rechn. | 5,312.26 | Anleihen | 25,656.57 |
| Darlehen | 17,049.70 | Geschäftsguthaben | |
| Übergelief. | 2,842.— | der Mitglieder | 635.92 |
| Stückzinsen | | Reservofond | |
| und verfallene Zinsen | 561.86 | des Vorjahrs | 504.65 |
| Wert des Mobiliars | 48.— | Diezu Reingew. | |
| Sonstiges | 968.85 | des Vorj. | 260.05 |
| | 27,954.14 | Ab die den | |
| Davon ab Passiva | 27,720.70 | Mitgl. zu- | |
| Ergiebt f. f. h. Gewinn | 233.44 | geschrieb. | |
| | | Dividende | 16.32 |
| | | | 233.73 |
| | | | 738.38 |
| | | | 288.07 |
| | | | 27,720.70 |

Zahl der Mitglieder am 31. Dezbr. 1900 62
im Lauf des Jahres ausgetreten 2
eingetreten 3
Stand der Mitgl. am 31. Dezbr. 1900 63
3. B.:

Vereinsvorstand: Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Schumacher. Günther.

Darlehenskassenverein Rothfelden,
e. G. m. u. F.

Bilanz pro 31. Dezbr. 1900.

| Activa. | M. S. | Passiva. | M. S. |
|------------------------|-----------|---------------------|----------|
| Kassenbestand | 1,080.89 | Guthaben | |
| Einzahlung | | der Ausgleichstelle | 7,547.43 |
| der Ausgleichstelle | 25.27 | Anleihen | 62,300.— |
| Ausstände bei Inhabern | | Geschäftsguthaben | |
| Ubr. Rechn. | 5,927.— | der Mitglieder | 1,050.— |
| Darlehen | 44,682.41 | Reservofond | |
| Übergelief. | 17,875.75 | des Vorjahrs | 727.92 |
| Stückzinsen | 3,684.23 | Diezu Reingewinn | |
| Wert des Mobiliars | 355.— | des Vorjahrs | 176.10 |
| Sonstiges | 649.42 | Stückzinsen | 1,149.52 |
| | 73,759.96 | Sonstiges | 552.30 |
| Davon ab Passiva | 73,503.27 | | |
| Ergiebt f. f. h. Gew. | 256.69 | | |

Rothfelden, den 2. März 1901.
3. B.:

Vorstand: Rechner:
Wolff. Stodinger.

**Thüringer Anstalt für Königsee,
Chemische Wäscherei.**

Stablfabrikant I. Ranges. — Hoflieferant. — Aner-
kannt vorz. Leistungen (d. höchsten Ansp. nachgen.) im Umsärben
u. Reinigen jeder Art Damen- und Herren-Waschstoffe u. z. Hoch-
moderne Farben. — Prompte Lieferung. — Mässige Preise.
Annahmestelle
und Hauptbet.: **H. Brinkinger, Ragold.**

NAGOLD.
Zu Konfirmations- und Oster-Geschenken
empfehlen wir:

| | |
|--|---|
| *) Bender, Wandel im Licht Mk. 1.50 | Gerok, K., Deutsche Ostern 3.50 |
| Berkemeier, ein Abedarim für christl. 3.— | der letzte Strauss 3.50 |
| Jungfrauen 3.— | unter dem Abendstern 3.50 |
| Biblia, Klötchen m. 80 Bibelsprüchen —.60 | Palmbücher 4.— |
| Reckardt, deutscher Dichterbort f. das ev. 3.— | Hammer, Schau um dich 2.— |
| Volk 3.— | Schumacher, vom Schuttmädel bis zur 4.— |
| Reitzeler, Gott schütze dich m. G. 3.— | Grossmutter 4.— |
| Seid eingedenk! 2.50 | Sonntagsbibliothek, 16 Bändchen 1.— |
| Lieder zur Bereitung der Konfirmation 3.— | Spitta, Psalter und Harfe 2.— |
| Hammer, Blütenzweige 1.50 | Spurgeon, Habt nicht lieb die Welt 2.40 |
| Knapp, Tauropsen 1.80 m. G. 2.— | Worte zur Beherrschung f. Jüng- m. G. 3.— |
| Finken vom Altar 1.— | linge, Vorwort v. Dekan Römer 3.— |
| Krüger, Leitsterne fürs Leben 4.— | Das neue Testament, 230 Seit. Text, 3.— |
| Mitgabe auf die Lebensreise, Blütenstrauss 2.— | 92 Kunstheil. Volksausgabe 3.— |
| geistl. Lieder u. Gedichte, Feine Ausg. 2.— | Prachtausg. geb. u. m. Goldschm. 5.— |
| einfache 2.— | Christliche und klassische Vergleichs- 2.— |
| Reutern, der Jungfrau Leben 2.— | nicht von 80 Pfg. bis 2.80 |
| Richards, Für's Leben 2.— | Weithrecht, Christenglaube u. Christen- 1.— |
| Schott, Andenken an die Konfirmation 2.— | leben, kart 40 Pfg., fein geb. 1.— |
| Schrenk, des Jünglings Freund 2.— | Ein Leitsterne für die Konfirmation und |
| Vier kleine Festgeschenke mit Ansichten 4.— | fürs Leben 1.50 |
| aus dem hl. Land auf dem Umschlag 2.— | Wyl, Lebensworte 1.50 |
| (80 Seiten) 2.— | |

Lochler, Worte herzlicher Ermahnung 16 Pfg.; Kapfl, das kleine Kommunionbuch 60 Pfg.; Planck, Mitgabe für's Leben 20 Pfg.; Konfirmations-Denkprüche v. Abel, Kapfl, Mosapp, Weithrecht.

*) Ausser diesen Büchern erbaulichen Inhalts, halten wir eine reiche Auswahl von guten, zu Konfir-
mationsgeschenken geeigneten Schriften, unterhaltenden und belehrenden Inhalts vorrätig.
Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass wir unser Lager in
Gesangbüchern
aller Preislagen in nur guten, einfachen und feinen Einbänden nach den neuesten Modellen ergänzt haben.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Ragold.
Nächsten Donnerstag den 7. ds. (Markttag)
bringe ich im Gasthaus z. Löwen eine Partie sehr schöner,
großer
Belgierische Schweine
zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundl. einlade
**Fritz Hoffmann, Schweinehandlung,
Gannstatt.**

Ragold.
Nächsten Donnerstag
**Kalf-
Ausnahme.**
Dampfsiegelei R. Kauser.
Ruppingen.
Unterschiedener verkauft 40—45
Str. gut eingebracht
Heu.
Friedr. Brenner.

Ragold.
Suche zu kaufen
einnasses Grundstück
G. Jung, Rodbacher.
Am Samst-
tag den
9. März
nachmittags
1 Uhr ver-
kaufe ich bei meinem Wohnhaus
2 gute Zugpferde
(Braunstein), 8 und 10 Jahre alt,
entbehrlichsthalber
Johs. Schnierle,
Gartweiler bei Altspeig.

Ragold.
Einen sehr schönen, rittfähigen
15 Monate alten
Zarren
(Selbsch),
mit Zulassungsschein I. Klasse, hat
zu verkaufen
Chr. Klief z. Damm.

Ragold.
Schuhmacher-
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Jakob Grüniger, Schuhmacher
bei der Krone.
Altensteig.
2 fähige
Lehrlinge,
die das Stickerhandwerk zu erlernen
wünschen, nimmt sofort oder nach
der Konfirmation in die Lehre.
NB. Dieselben erhalten Lohn u.
Winterbeschäftigung.
G. Schneider,
Sipser- und Malergehädt.

Ragold.
Knecht-Gesuch.
Gesucht ein nächsterer Knecht,
der von der Landwirtschaft etwas
versteht, als Knecht in eine Wähe.
Gute Behandlung und hoher Lohn
wird zugesichert. Eintritt sofort oder
in 14 Tagen.
Zu erfragen bei der Expedition
ds. Bl.

Ein fleißiges, geordnetes
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das in Haus-
haltungsarbeiten bewandert ist, findet
bei gutem Lohn per 1. April Stellung.
Bei wem? — sagt die Exped.

Ragold.
Bon Georgi bis Martini sucht
ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren
G. F. Parr.

Lehrer- und Gesangsverein.
Altensteiger Sprengel, Samstag
den 9. März. **Steinle.**
Ragold.

Bei der
Verlosung
des hiesigen Vereins für Geflügel-
zucht- und Vogelfreunde sind folgende
Gewinne nicht abgeholt worden:
208 Nr. 29, 292, 213, 181, 236,
107.
Abzuholen bei Herrn Gasthofbesitzer
Klein z. Hirsch bis spätestens nächsten
Sonntag den 10. März.
Der Vorstand.
Ragold.

Gesunden
wurde ein Khering
ohne Gravierung. Der-
selbe kann gegen Erfolg
der Einrückungsgebühr
u. geg. Aufweis abgeholt werden bei
Kronenwirt Mayer.
Ragold.

Junge Tauben
kauft fortwährend
und zahlt die höchsten Preise
Anton Eckert
in der Post.
Ragold.

Eine schöne, freundliche
Wohnung
von 4—6 Zimmern, samt allem Zu-
behör und Veranda, hat bis 1. April
zu vermieten
Willy Grüniger, Bahnhofsstr.
Hole's lösende Bonbons
(aus Weichholzmasse mit Weizen-
vorz. bei Husten, Catarrh,
Halserkeit, Schilmschmerz
Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.
Ragold: Gottl. Schmid.

**Immer jung,
immer schön!**
Nicht das Gesicht beim Waschen mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
zu 50 Pf. bei: **Otto Drösner.**
Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Ragold.
Geburten: Louise Karoline, Tochter des
Ludwig Karl Red, Bellenbauer, den
3. März.

Grisehal.
Montag, Mittwoch
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 2000.
Preis vierjährlich
hier 1. A. mit Zusat-
zeln 1.10 A. im
Jahr u. 10 km-Ber-
1.15 A. im über-
Württemberg 1.25
Herausgegeben
nach Verhältnis

37
Die
werden beauftragt
ob nach der Dorf-
Landesfeuerlösch-
S. 51) die auf
Verzeichnis der
nommenen Einwo-
über den Mann-
jelen Abteilungen
Ragold.

betreff
Den Bezirk
Stimmungen, betr.
gebracht.
Verboden ist:
1) Das Zer-
stören der Bäume,
das Ausnehmen
der Verkauf der
und Jungen.
2) Jede Art
soweit sie nicht
weit nicht das
mächtigkeit erlei-
3) Dem For-
Nachstellen zum
insbesondere das
ruten oder ande-
4) Wer Bäume
nach annehmen
worden sind, oder
unter gleicher
Gier oder -Hefe
5) Straßen-
Zeit vom 1. März
freiem Felde um
Die Ortsbeh.
ihren Gemein-
stelle Polizei,
zu instruieren,
Protokoll zu fer-
Ermalige Auf-
vorzulegen.
Da auch der
Richtplätze nächst
erhalten die Ort-
der Bäume thun
3. 3. des wirtl.
Zugleich we-
Lehrer ersucht,
Berwahrung der
zu erläutern.
Ragold.

Deutschland
Ueber die
Vorfassers am
beim Jaren lieg
2 Uhr wurde
Schimmeln geg
feierlicher Beg
wurde dann o
Entgegennahme
ständiger Kabin
sich in wohlwo
des Vorkassers
der Hoffnung
wieder gut gefa
huldvollen Wort
würde sein Be
zwischen den bei
zu fördern. D
leben hierzu se
Unterstützung
dem Vorkassers
verfassenen
stellen.